

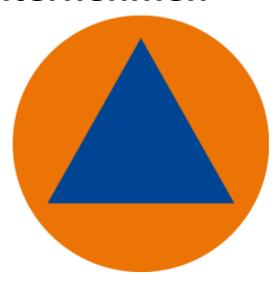
ING. Manfred Skiebe

Tel.: 0171 5247349

manfred@skiebe.info

www.manfred-skiebe.de

Katastrophen-Selbstschutz im Unternehmen



Manfred Skiebe



- Abteilungsleiter bei LDW/AEG
- Normenmanagement, Bedienungsanleitung, Stammdaten, CE-Kennzeichnung
- Fachreferent TÜV, Handelskammer und DIN
- Leiter verschiedener EU-Normungsprojekte
- Gründer der Firma INMAS GmbH (Institut für Normmanagement)
- Entwicklung eines Normenverwaltungssystems (IntraNorma)
- Einsprecher beim DIN
- 20 Jahre ehrenamtlich im BVS
- Fachlehrer für Brandschutz, Sofortmaßnahmen, ABC-Schutz und Bergung

Warnamt



Bundesregierung

Landesregierung



Warnamt

Wehrbereichskommando

WD-Leitmessstellen

Nachbarwarnämter

z.B. (Hilfs-) Krankenhäuser, Betriebe, Feuerwehr, Schutzräume

Städte & Gemeinden

Rundfunkanstallten

u.a.

Warndienst



- 10x in Deutschland (BRD)
- Warnamt II (u.a. für Bremen)
- Bassum 1961 gebaut
- 1996 aufgelöst

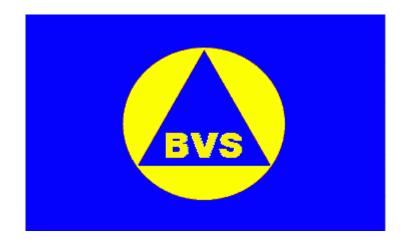




Alarm wurde ausgelöst. Was machen die Betriebe und die Bevölkerung?







Bundesverband für den Selbstschutz (BVS)

- Entstanden aus dem 1951 gegründet BLSV
- Umbenannt 1968 in BVS (ca. 4.000 ehrenamtliche Mitarbeiter)
- Aufgelöst 1997 (umbenannt in Bundesamt für Zivilschutz)
- Seit 2004 BBK = Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- BABZ = Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung

Aufklärung der Bevölkerung/Betriebe



- Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)
- Brandschutz (Löschübungen)
- Vorratshaltung von Nahrungsmitteln (ca. 14 Tage)
- Bau von privaten-/Behelfs- Schutzräumen
- Bergung Verschütteter
- Das selbstschutzbereite Haus/Betrieb
- ABC-Schutz
- Behelfsmäßige Dekontaminierung nach Einsatz von ABC-Kampfmitteln
- Notfall-Gepäck
- Selbstschutzberater in den Gemeinden (in Planung)
- Deutsche Post und Deutsche Bahn hatten eigenen Katastrophenschutz

Schutzraum



Handbetrieb bei Stromausfall

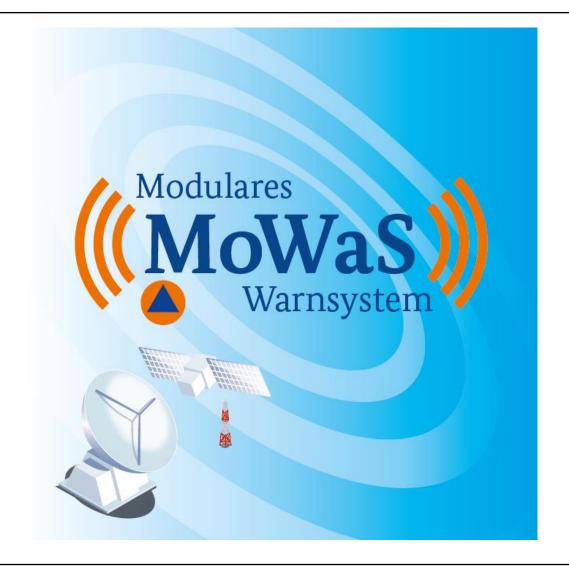






- Gemeinsames Melde- und Lagezentrum GMLZ
- Hauptsitz in Bonn, Ausweichsitz in Ahrweiler
- www.bbk.bund.de





Warn-Apps

















Strahlenschutz





Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

Hauptsitz in Salzgitter



- Ortdosisleistung (ODL) Messnetz
- rund 1.800 automatisch arbeitende Messstellen (Sonden)
- Daten werden 4x pro Tag aktualisiert



Sirenentöne



- 1 Minute Dauerton zweimal unterbrochen
 - Friedenszeiten: Alarmierung der Feuerwehr zu dringendem Einsatz
 - Verteidigungsfall: Alarmierung der Feuerwehr zu dringendem Einsatz
- 1 Minute Heulton auf- und abschwellend
 - Friedenszeiten: Katastrophenalarm
 - Verteidigungsfall: Luftschutzalarm
- 1 Minute Heulton auf- und abschwellen, zweimal unterbrochen dann 30
 Sekunden Pause
 - Friedenszeiten: keine
 - Verteidigungsfall: ABC-Alarm
- 1 Minute Dauerton durchgehend
 - Friedenszeiten: keine
 - Verteidigungsfall: Entwarnung

Warnmittel







- überregionale deutsche Radiosender
- landesweit sendende Radiosender
- eine Vielzahl von Lokalradios
- sowohl analog auch digital (DAB+)

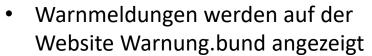
Bremen 1 UKW 93,8 Bremerhaven UKW 89,3

- bundesweite Vollprogramme der öffentlich-rechtlichen und privaten Anbieter
- Landesrundfunkanstalten

Warnmittel







 Warnmeldungen können als RSS-Feed abonniert werden



- Verschiedene Verkehrsanbieter zeigen Warnmeldungen in ihren Verkehrsinformationssystemen an
- DB
- BSAG

Warnmittel





- sie müssen an das Modulare Warnsystem angeschlossen sein
- bei Gefahrenlagen wird einzelfallbezogen die Bevölkerung gewarnt



Im Falle einer

Groß-Katastrophe

ist der Betrieb auf sich allein gestellt!



Risikomanagement



- > Maßnahmen evaluieren
- > Erkenntnisse generieren
- → Wissen sammeln
- → Anpassung planen
- > Netzwerke nutzen
- > Lagebild erstellen
- > Bevölkerung warnen
- → Krisenstab einberufen
- → Operativer Einsatz
- → Krisenkommunikation



- → Netzwerke schaffen
- → Risiken analysieren
- → Risiken behandeln
- → Maßnahmen umsetzen
- → Risikokommunikation
- → Übungen durchführen
- → Ausbildung fördern
- → Notfallplanung anpassen
- → Prozesse optimieren
- → Ressourcen bereitstellen



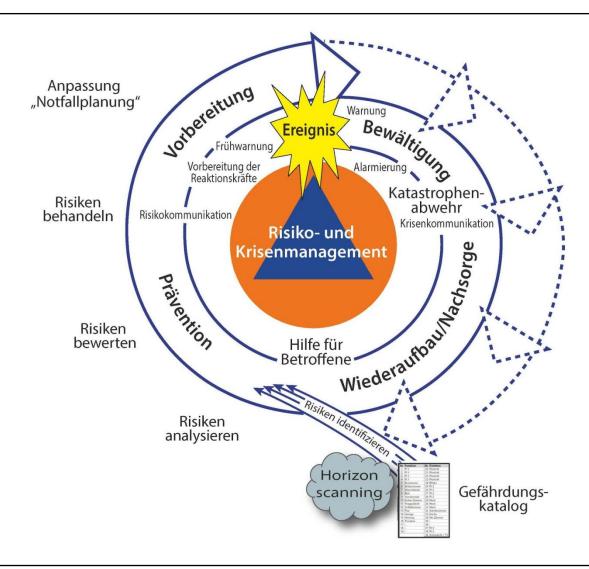
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Risikoanalyse

Quelle: bbk







Was haben wir in Betrieben?



- Gesetze (z.B. Arbeitsschutzgesetz)
- Berufsgenossenschaften
- Deutsche betriebliche Unfallversicherung (DGUV)
- Normen und Richtlinien
- Bundesverband-Fachbetriebe e.V. (BVBF e.V.)

Vorhandene Fachkräfte:

- Betriebsarzt
- Erst-Helfer/-innen
- Umweltmanagement
- IT-Beauftragten (Blackout)
- Werkschutz
- Arbeitsschutz
- Strahlenschutz
- Reservisten (Heimatschutz)
- Ehrenamtliche Mitarbeiter in Organisationen
 z.B. THW, freiwillige Feuerwehr, DRK

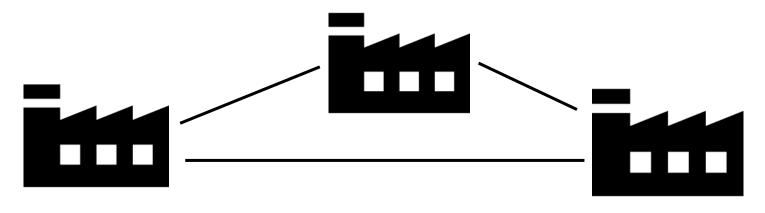
Netzwerk mit Nachbarschaftsfirmen aufbauen



- Treffen der jeweiligen Spezialisten
- Gemeinsame Übungen durchführen
- Werkbesichtigung mit THW, Polizei, Feuerwehr, Hilfsorganisationen
- Kontaktaufnahme mit dem entsprechenden Polizeirevier

Vorteile:

- Gegenseitige Unterstützung
- Nachbarschaftshilfe
- Kostenreduzierung





Allgemein

- Interne Sirenensignale (analog oder Strom)
- Lautsprecherdurchsage
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Rundfunkgerät (Batterie, + Ersatz)
- Telefonverzeichnis aller Führungskräfte

Gefährdung/Brandschutz



DIN 14096 Brandschutzordnung

- Teil A: schlagwortartige Anweisungen, graphische Sicherheitszeichen
- Teil B: Personen ohne besondere Brandschutzaufgaben
- Teil C: Personen mit besonderen Brandschutzaufgaben
- und weitere Normen

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV-205-203)

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten Richtlinie 12-09-01 (vfdb)

Wo nichts brennbares ist, kann nichts brennen!

Gefährdung/Brandschutz



- Tragkraftspritze (TS)
- Betriebsstoff
- Feuerlöscher / A; B; C; E- Wasser
- Kübelspritzen
- Hydranten
 - Ober- & Unterflurhydrant
- Wasserschläuche
- Rauchmelder
- Löschdecke
- Löschwasser (geeignete Behälter)
- Feuerbrücken
- Gefahrengut
- Verbandkasten
- Entrümpelung
- Sperren von Versorgungsleitungen
- Schulungen/Übungen







Bergungen

- Selbstbefreiungsgeräte
- Leitern, Seile, Schaufeln, u.s.w.
- PSA
- Fünfphasentechnik anwenden
 - 1. Erkunden \rightarrow 2. Absuchen \rightarrow 3. Durchsuchen
 - \rightarrow 4. Suchen und Orten \rightarrow 5. Bergung

Bombendrohung/Terror-Anschlag

- Aufzeichnungsgerät (Kamera/Telefon)
- Mit Polizeirevier absprechen
- GL informieren

Stromausfall (kurzzeitig)

- Notstromaggregate, Betriebsstoff
- Stadtwerke informieren
- Batterien/Reserve
- Taschenlampe, Notbeleuchtung
- Kerzen, u.s.w.











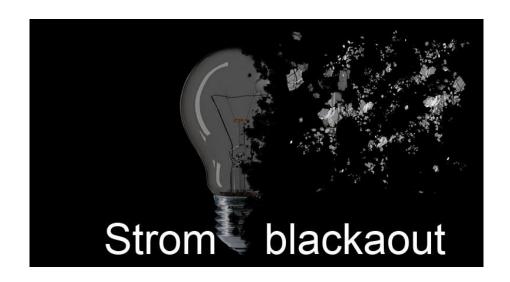
Stromausfall (Blackout)

betrifft weite Teile Europas, eine Hilfe von außen ist nicht möglich!

- Cyber-Angriffe
- Technisches Versagen
- Terroranschläge
- extreme Wetterereignisse
- Energiewende
- Sonnenwinden

Resultat:

- Totalausfall
- kein Strom; Stillstand
- Pumpen (Wasserversorgung)
- Ampeln
- Produktionsausfall
- Aufzüge
- Treibstoffversorgung
- u.v.m.



Wiederherstellung ca. eine Woche



Evakuierungen

- Fluchtwege
- Sammelpunkte
- Übungen



- Tauchpumpen
- Sandsäcke
- Abdichtung von Fenster- und Türöffnungen
- Wasserdichte Fenster
- Materialien bereithalten
- Rückstauklappen
- Grundwasser steigt

Unwetter/Sturm

- Sichern aller Gerätschaften auf dem Betriebsgelände
- Im Gebäude verweilen







Schilder für Versorgungsleitung



Hausanschluss



Kondensatsammler



Wasseranschluss





Alarmplan/Notfallplan



Aufstellung eines Alarmplanes in dem alle Spezialisten, deren Vertreter, die Geschäftsführung, Krisenstab und der Betriebsrat erfasst werden.

Starten der Meldekette

Mit:

- Festnetznummer
- Mobilnummer
- E-Mail-Adresse

Beauftragter für:

- Brandschutz
- Bergung
- Stromausfall
- Bombendrohung/Terror-Anschlag
- Evakuierung
- Hochwasser/Überflutung
- Archiv
- usw.

- ➤ Gelände-Lageplan (z.B. A3)
- Ständige Aktualisierung
- Zugänglich im Intranet und Internet (verschlüsselt)
- Ausdruck in Papierform

Berichte und Normen

Auswahl



- Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012
- BBK-Risikomanagement KRITIS-Normen-Matrix (ca. 120 Normen)
- KRITIS = Schutz kritischer Infrastrukturen (Band 28, Forschung im Bevölkerungsschutz)
- Richtlinie 2008/114EG

DIN ISO 22320

Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen

- DIN ISO 22319 (Entwurf)
 Leitfaden für die Planung der Einbindung spontaner
 freiwilliger Helfer
- VDI-Richtlinie 6004 Schutz der Technischen Gebäudeausrüstung – Hochwasser

Berichte und Normen

Auswahl



- DIN EN ISO 22397
 - Leitfaden zur Erstellung von Vereinbarungen für Partnerschaften
- **DIN SPEC 14414** *Krisenmanagement Strategische Grundsätze*
- **ISO 22398**Sicherheit für Schutz des Gemeinwesens
- BGI 5097
 Hochwasserangepasstes Planen und Bauen
- DIN SPEC 14601
 Warnsignale Teil 1: Akustische Warn-, Entwarn- und Hinweissignale
- **DIN ISO 11799**Anforderung an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut

DIN ISO 11799

Anforderung an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut



- 1. Lage des Gebäudes
- 2. Beschaffenheit des Gebäudes
- 3. Geschlossenheit und Sicherheit
- 4. Klimastabilität
- 5. Innengliederung und Belastbarkeit
- 6. Installation und Ausstattung
- 7. Versorgungsleitung
- 8. Feuermeldesystem
- 9. Feuerlöschsystem
- 10. Alarmanlage
- 11. Beleuchtung
- 12. Belüftung und Luftqualität
- 13. Raumklima
- 14. Möblierung und Einrichtung
- 15. Notfallplan

Katastrophenschutz im Unternehmen



Und jetzt...



Wie würden Sie jetzt handeln?